

A series of colorful silhouettes of people in various poses, including a man in a suit, a woman with a red headscarf, and a man in a purple shirt, set against a white background.

6.2 Der psychoanalytische Ansatz nach Erikson

Anne-Maria Litka, Doreen Weichert

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Evangelische Hochschule Dresden

University of Applied Sciences for Social Work, Education and Nursing

Theorie der psychosozialen Entwicklung

- Erikson: **Nachfolger Freuds**
- Einteilung der Lebensspanne in acht vom Alter abhängende Stufen
 - **jeweils eine Krise oder mehrere Entwicklungsaufgaben pro Entwicklungsstufe**
 - ohne Bewältigung dieser: Bestehenbleiben der Probleme auch in der nächsten Stufe/den nächsten Stufen

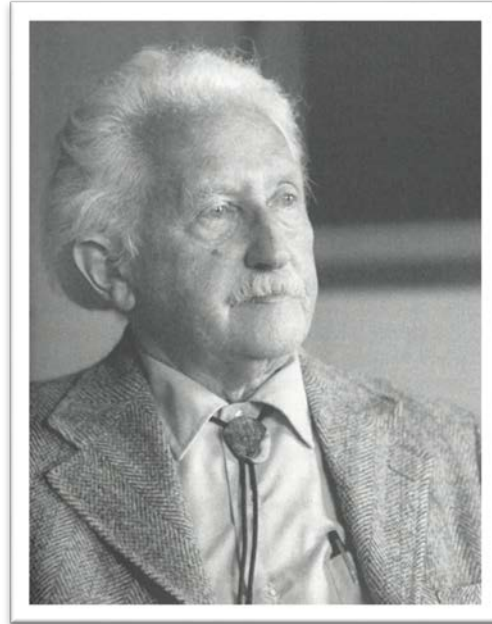


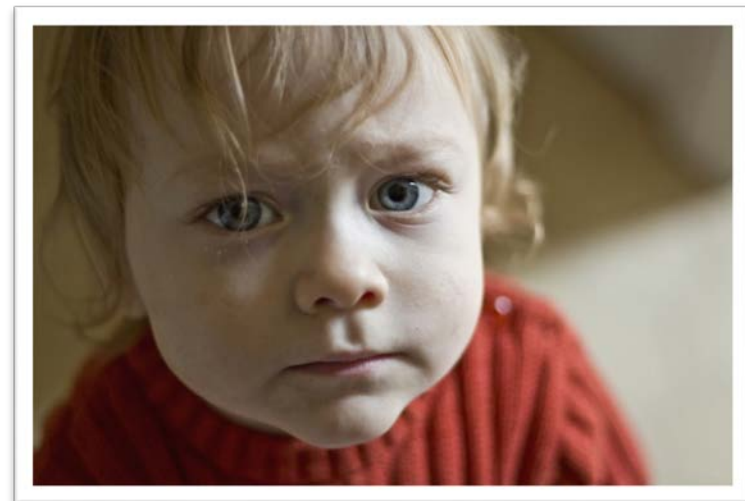
Abb. 1: Erik Erikson (1902-1994)

(Siegler/Eisenberg/DeLoache/Saffran 2016: 318f.)

1. Stufe: Urvertrauen vs. Misstrauen

- **erstes Lebensjahr**
- Entwicklungsaufgabe: **Vertrauen in andere und sich selbst**
- Folge von Misstrauen: lebenslange Schwierigkeit des Eingehens enger Beziehungen

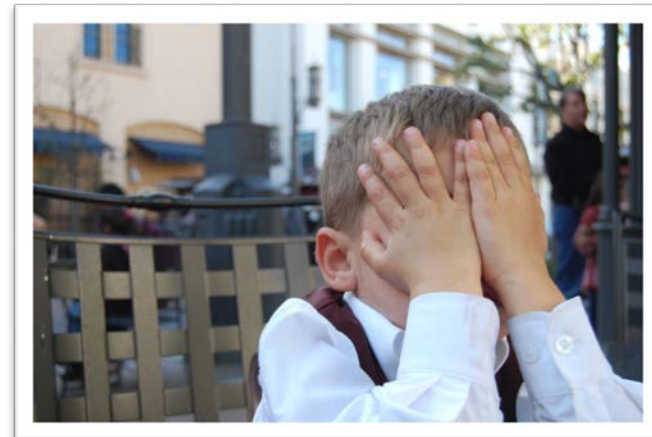
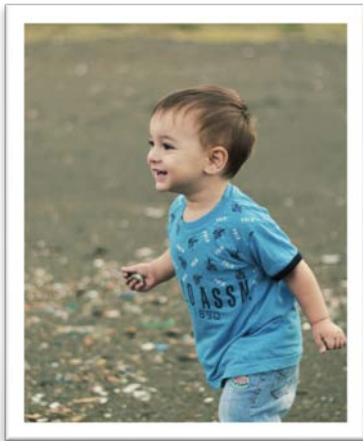
(Siegler/Eisenberg/DeLoache/Saffran 2016: 319)



2. Stufe: Autonomie vs. Scham und Zweifel

- **ein bis dreieinhalb Jahre**
- Herausforderung: **Balance zwischen Autonomie und sozialer Anerkennung**
- genereller starker Kompetenzzuwachs der Kinder auf dieser Stufe (sprachlich, motorisch, kognitiv)
- Beginn der Konflikte aufgrund des unterschiedlichen Willens der Kinder sowie der Eltern

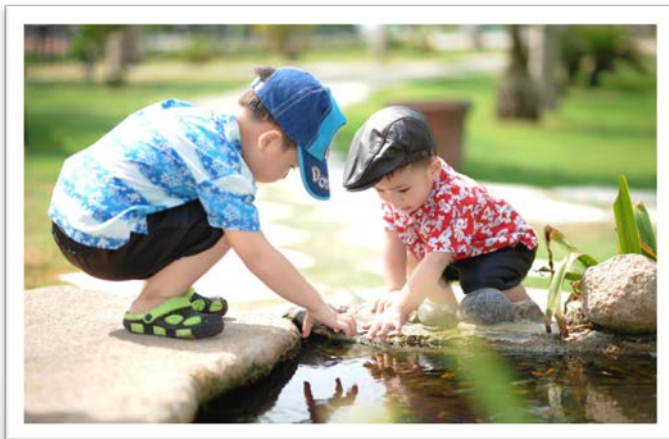
(Siegler/Eisenberg/DeLoache/Saffran 2016: 319)



3. Stufe: Initiative vs. Schuldgefühl

- **vier bis sechs Jahre**
- Identifikation mit den Eltern und Imitation dieser
- Kind: ständiges Setzen von Zielen und Arbeit am Erreichen dieser
- wichtige Stufe für die Entwicklung des Gewissens → **Internalisierung der Normen der Eltern und Entwicklung Schuldgefühle**

(Siegler/Eisenberg/DeLoache/Saffran 2016: 319f.)



4. Stufe: Werksinn vs. Minderwertigkeitsgefühl

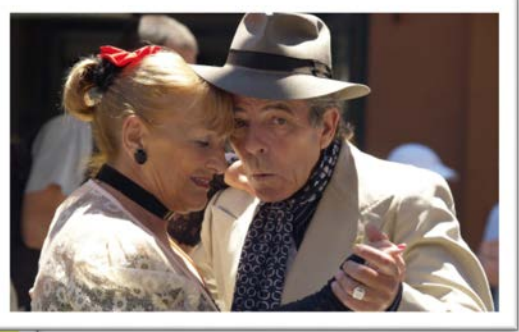
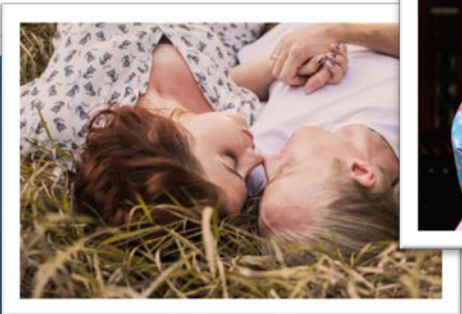
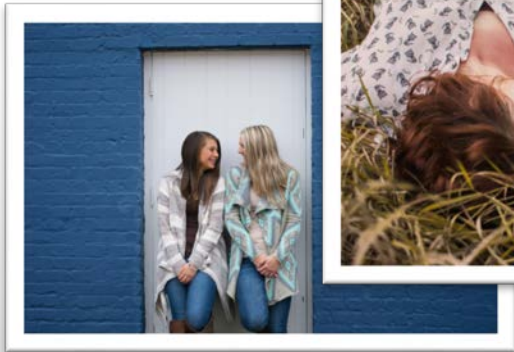
- **sechs Jahre bis Pubertät**
- Erlernen von Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen)
- **Erfolge → Gefühl von Kompetenz; Misserfolge → Gefühl von Minderwertigkeit**

(Siegler/Eisenberg/DeLoache/Saffran 2016: 320)



Ausblick

Ungefähres Alter	Krise	Angemessene Lösung	Unangemessene Lösung
Adoleszenz	Identität vs. Rollendiffusion	klare Vorstellung der eigenen Identität	Wahrnehmung des eigenen Selbst als diffus und unbeständig
frühes Erwachsenenalter	Intimität vs. Isolation	Bindung an andere Menschen sowie Nähe zulassen	Einsamkeit, Leugnen des eigenen Bedürfnis nach Nähe
mittleres Erwachsenenalter	Generativität vs. Stagnation	Versorgen der eigenen Familie und der Gemeinschaft	Hedonismus, keine Zukunftsperspektive
Seniorenalter	Ich-Integrität vs. Verzweiflung	Zufriedenheit mit dem Verlauf des Lebens, Wahrnehmung des Selbst als ganz	Enttäuschung, Empfinden des Lebens als sinnlos



(Küls 2014:71)



Aufgabe:

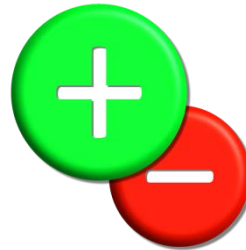
Beantworten Sie die folgenden Fragen anhand der bisherigen Folien.

- Was haben Sie sich bereits über Erikson und seine Entwicklungstheorie gemerkt?
- Stimmen die von Erikson beschriebenen Entwicklungsstufen mit Ihren eigenen Beobachtungen in der Arbeitsstelle überein?
- In welcher Entwicklungsstufe befinden Sie sich und haben Sie das Gefühl, dass die beschriebene Krise auch auf Sie zutrifft?



Kritische Würdigung Eriksons

- Betonung der **Identitätsfindung** als Entwicklungsaufgabe in der **Adoleszenz** noch heute gültig und Forschungsgegenstand
- Bestätigung der psychosozialen Stufen durch Befragung von Senior*innen bspw. durch Conway und Holmes



- **Erikson selbst: keine empirische Grundlage** für die von ihm beschriebenen Stufen
- da Stufenmodell → Annahme einer **diskontinuierlichen Entwicklung**

(Siegler/Eisenberg/DeLoache/Saffran 2016: 315; ebd: 320)

Literaturverzeichnis

Küls, Horst (2014): „Grundlagen der Entwicklung“. In: Kasten, Hartmut (Hrsg.): *„Entwicklungspsychologie. Lehrbuch für pädagogische Fachkräfte“*. Haan-Gruiten: Europa Lehrmittel.

Siegler, Robert; Eisenberg, Nancy; DeLoache, Judy; Saffran, Jenny (2016): „Theorien der sozialen Entwicklung“. In: Pauen, Sabine (Hrsg.): *„Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter“*. Berlin: Springer, S. 313-351.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Siegler/Eisenberg/DeLoache/Saffran 2016: 319

Seite 2

Impressum

Brückenkurs „Entwicklungspsychologie“

Autorinnen: Anne-Maria Litka, Doreen Weichert

PRAWIMA – PRAxisWissenschaftsMAster

Projekt im Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ an der Evangelischen Hochschule Dresden

Das diesem Material zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter dem Förderkennzeichen 16OH21049 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.